

Volkswacht für Schlesien

Die wichtigsten Beilagen: „Unterhaltung“, „Ausschnitt“, „Sozialistische Literatur-Anschauung“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“.

Organ für die werktätige Bevölkerung... Anzeigenpreis: Je Millimeter für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien...

Die Taktik der Partei

Breitscheid über den Faschismus - Sollmann erstattet den Tätigkeitsbericht der Reichstagsfraktion

Leipzig, 2. Juni. (Eig. Drahtbericht.)

Die Sitzung des Parteitag beginnt kurz nach 9 Uhr mit dem Referat über die Gefahr des Faschismus von Rudolf Breitscheid

Rudolf Breitscheid

Der Faschismus ist eine Staatsform oder die Bewegung zu einer Staatsform hin, die im Gegensatz zur Demokratie die oberste Gewalt im Staate und das Recht zur politischen Willensbildung...

Das wesentliche Ziel des Faschismus ist die Befreiung der Demokratie und die Zurückweisung der Ansprüche einer klassenbewußten Arbeiterklasse.

Mussolini wird hingestellt als der Große, aus dessen Hauptgedanke der politischen und sittlichen Wiedergeburt seines Volkes...

Mussolini hat einmal der Sozialistischen Partei angehört, aber er ist nie Sozialist gewesen.

Ob die Arbeiterklasse den Kampf verloren hatte, ist als die Arbeiterklasse den Kampf verloren hatte, ist als die Arbeiterklasse den Kampf verloren hatte...

Die Partei hat die Sammelstelle der Bourgeoisie, der Kriegsgewinnler und Grundbesitzer, überhaupt aller derer, die sich an der Arbeiterklasse rächen wollten.

Die Partei hat die Sammelstelle der Bourgeoisie, der Kriegsgewinnler und Grundbesitzer, überhaupt aller derer, die sich an der Arbeiterklasse rächen wollten.

Die Partei hat die Sammelstelle der Bourgeoisie, der Kriegsgewinnler und Grundbesitzer, überhaupt aller derer, die sich an der Arbeiterklasse rächen wollten.

Die Partei hat die Sammelstelle der Bourgeoisie, der Kriegsgewinnler und Grundbesitzer, überhaupt aller derer, die sich an der Arbeiterklasse rächen wollten.

Die Partei hat die Sammelstelle der Bourgeoisie, der Kriegsgewinnler und Grundbesitzer, überhaupt aller derer, die sich an der Arbeiterklasse rächen wollten.

Die Partei hat die Sammelstelle der Bourgeoisie, der Kriegsgewinnler und Grundbesitzer, überhaupt aller derer, die sich an der Arbeiterklasse rächen wollten.

Die Partei hat die Sammelstelle der Bourgeoisie, der Kriegsgewinnler und Grundbesitzer, überhaupt aller derer, die sich an der Arbeiterklasse rächen wollten.

Die Partei hat die Sammelstelle der Bourgeoisie, der Kriegsgewinnler und Grundbesitzer, überhaupt aller derer, die sich an der Arbeiterklasse rächen wollten.

Die Partei hat die Sammelstelle der Bourgeoisie, der Kriegsgewinnler und Grundbesitzer, überhaupt aller derer, die sich an der Arbeiterklasse rächen wollten.

Die Partei hat die Sammelstelle der Bourgeoisie, der Kriegsgewinnler und Grundbesitzer, überhaupt aller derer, die sich an der Arbeiterklasse rächen wollten.

Die Partei hat die Sammelstelle der Bourgeoisie, der Kriegsgewinnler und Grundbesitzer, überhaupt aller derer, die sich an der Arbeiterklasse rächen wollten.

Die Partei hat die Sammelstelle der Bourgeoisie, der Kriegsgewinnler und Grundbesitzer, überhaupt aller derer, die sich an der Arbeiterklasse rächen wollten.

Die Partei hat die Sammelstelle der Bourgeoisie, der Kriegsgewinnler und Grundbesitzer, überhaupt aller derer, die sich an der Arbeiterklasse rächen wollten.

Konstruiert wird ein Staatswesen im luftleeren Raum, in dem die diktatorische Leitung dafür sorgt, daß den Unterthanen aller Kategorien das gleiche Genüge geschieht.

Daneben gibt es noch anderes. Zunächst einmal die verlogeneren Darstellungen, als ob Deutschland seit dem Jahre 1919 marxistisch regiert worden ist...

In diesen Anschauungen wird einer Erkenntnis bemaßt, aber unbewußt aus dem Wege gegangen, nämlich der, daß die Völker gerade durch die Entwicklung des kapitalistischen Wirtschaftssystems zu einem großen Organismus zusammengefaßt sind.

Die Wirkung der ganzen nationalsozialistischen Agitation, die sich scheinbar mit gleicher Liebe an alle wendet, ist die sozial höchstbunte Zusammenjagung der nationalsozialistischen Partei in der vom Hohenzollernprinzipen bis zum kriminellen Lumpenproletariat alles beieinander fßt und auf die Erfüllung seiner Spezialwünsche hofft.

Die Programmlosigkeit, mit der man sich noch gelegentlich besonders brüht, ebenso wie Mussolini es getan hat, ist eines der Hindemittel für die heterogenen Bestandteile.

Ob die Hitlerianer zur Macht kommen, die praktischen Konsequenzen aus ihren so laut vertretenen Ideen ziehen würden, ist zumindest zweifelhaft.

Die Wirkung der ganzen nationalsozialistischen Agitation, die sich scheinbar mit gleicher Liebe an alle wendet, ist die sozial höchstbunte Zusammenjagung der nationalsozialistischen Partei in der vom Hohenzollernprinzipen bis zum kriminellen Lumpenproletariat alles beieinander fßt und auf die Erfüllung seiner Spezialwünsche hofft.

Die Wirkung der ganzen nationalsozialistischen Agitation, die sich scheinbar mit gleicher Liebe an alle wendet, ist die sozial höchstbunte Zusammenjagung der nationalsozialistischen Partei in der vom Hohenzollernprinzipen bis zum kriminellen Lumpenproletariat alles beieinander fßt und auf die Erfüllung seiner Spezialwünsche hofft.

Die Wirkung der ganzen nationalsozialistischen Agitation, die sich scheinbar mit gleicher Liebe an alle wendet, ist die sozial höchstbunte Zusammenjagung der nationalsozialistischen Partei in der vom Hohenzollernprinzipen bis zum kriminellen Lumpenproletariat alles beieinander fßt und auf die Erfüllung seiner Spezialwünsche hofft.

Die Wirkung der ganzen nationalsozialistischen Agitation, die sich scheinbar mit gleicher Liebe an alle wendet, ist die sozial höchstbunte Zusammenjagung der nationalsozialistischen Partei in der vom Hohenzollernprinzipen bis zum kriminellen Lumpenproletariat alles beieinander fßt und auf die Erfüllung seiner Spezialwünsche hofft.

Die Wirkung der ganzen nationalsozialistischen Agitation, die sich scheinbar mit gleicher Liebe an alle wendet, ist die sozial höchstbunte Zusammenjagung der nationalsozialistischen Partei in der vom Hohenzollernprinzipen bis zum kriminellen Lumpenproletariat alles beieinander fßt und auf die Erfüllung seiner Spezialwünsche hofft.

Die Wirkung der ganzen nationalsozialistischen Agitation, die sich scheinbar mit gleicher Liebe an alle wendet, ist die sozial höchstbunte Zusammenjagung der nationalsozialistischen Partei in der vom Hohenzollernprinzipen bis zum kriminellen Lumpenproletariat alles beieinander fßt und auf die Erfüllung seiner Spezialwünsche hofft.

Die Wirkung der ganzen nationalsozialistischen Agitation, die sich scheinbar mit gleicher Liebe an alle wendet, ist die sozial höchstbunte Zusammenjagung der nationalsozialistischen Partei in der vom Hohenzollernprinzipen bis zum kriminellen Lumpenproletariat alles beieinander fßt und auf die Erfüllung seiner Spezialwünsche hofft.

Die Wirkung der ganzen nationalsozialistischen Agitation, die sich scheinbar mit gleicher Liebe an alle wendet, ist die sozial höchstbunte Zusammenjagung der nationalsozialistischen Partei in der vom Hohenzollernprinzipen bis zum kriminellen Lumpenproletariat alles beieinander fßt und auf die Erfüllung seiner Spezialwünsche hofft.

Die Wirkung der ganzen nationalsozialistischen Agitation, die sich scheinbar mit gleicher Liebe an alle wendet, ist die sozial höchstbunte Zusammenjagung der nationalsozialistischen Partei in der vom Hohenzollernprinzipen bis zum kriminellen Lumpenproletariat alles beieinander fßt und auf die Erfüllung seiner Spezialwünsche hofft.

Die Wirkung der ganzen nationalsozialistischen Agitation, die sich scheinbar mit gleicher Liebe an alle wendet, ist die sozial höchstbunte Zusammenjagung der nationalsozialistischen Partei in der vom Hohenzollernprinzipen bis zum kriminellen Lumpenproletariat alles beieinander fßt und auf die Erfüllung seiner Spezialwünsche hofft.

Die Wirkung der ganzen nationalsozialistischen Agitation, die sich scheinbar mit gleicher Liebe an alle wendet, ist die sozial höchstbunte Zusammenjagung der nationalsozialistischen Partei in der vom Hohenzollernprinzipen bis zum kriminellen Lumpenproletariat alles beieinander fßt und auf die Erfüllung seiner Spezialwünsche hofft.

Die Wirkung der ganzen nationalsozialistischen Agitation, die sich scheinbar mit gleicher Liebe an alle wendet, ist die sozial höchstbunte Zusammenjagung der nationalsozialistischen Partei in der vom Hohenzollernprinzipen bis zum kriminellen Lumpenproletariat alles beieinander fßt und auf die Erfüllung seiner Spezialwünsche hofft.

Die Wirkung der ganzen nationalsozialistischen Agitation, die sich scheinbar mit gleicher Liebe an alle wendet, ist die sozial höchstbunte Zusammenjagung der nationalsozialistischen Partei in der vom Hohenzollernprinzipen bis zum kriminellen Lumpenproletariat alles beieinander fßt und auf die Erfüllung seiner Spezialwünsche hofft.

Die Wirkung der ganzen nationalsozialistischen Agitation, die sich scheinbar mit gleicher Liebe an alle wendet, ist die sozial höchstbunte Zusammenjagung der nationalsozialistischen Partei in der vom Hohenzollernprinzipen bis zum kriminellen Lumpenproletariat alles beieinander fßt und auf die Erfüllung seiner Spezialwünsche hofft.

Die Wirkung der ganzen nationalsozialistischen Agitation, die sich scheinbar mit gleicher Liebe an alle wendet, ist die sozial höchstbunte Zusammenjagung der nationalsozialistischen Partei in der vom Hohenzollernprinzipen bis zum kriminellen Lumpenproletariat alles beieinander fßt und auf die Erfüllung seiner Spezialwünsche hofft.

Die Wirkung der ganzen nationalsozialistischen Agitation, die sich scheinbar mit gleicher Liebe an alle wendet, ist die sozial höchstbunte Zusammenjagung der nationalsozialistischen Partei in der vom Hohenzollernprinzipen bis zum kriminellen Lumpenproletariat alles beieinander fßt und auf die Erfüllung seiner Spezialwünsche hofft.

Die Wirkung der ganzen nationalsozialistischen Agitation, die sich scheinbar mit gleicher Liebe an alle wendet, ist die sozial höchstbunte Zusammenjagung der nationalsozialistischen Partei in der vom Hohenzollernprinzipen bis zum kriminellen Lumpenproletariat alles beieinander fßt und auf die Erfüllung seiner Spezialwünsche hofft.

Die Wirkung der ganzen nationalsozialistischen Agitation, die sich scheinbar mit gleicher Liebe an alle wendet, ist die sozial höchstbunte Zusammenjagung der nationalsozialistischen Partei in der vom Hohenzollernprinzipen bis zum kriminellen Lumpenproletariat alles beieinander fßt und auf die Erfüllung seiner Spezialwünsche hofft.

Die Wirkung der ganzen nationalsozialistischen Agitation, die sich scheinbar mit gleicher Liebe an alle wendet, ist die sozial höchstbunte Zusammenjagung der nationalsozialistischen Partei in der vom Hohenzollernprinzipen bis zum kriminellen Lumpenproletariat alles beieinander fßt und auf die Erfüllung seiner Spezialwünsche hofft.

richtet sie die Schärfe ihres Schwertes namentlich gegen das Zentrum und macht auch vor der katholischen Kirche nicht halt.

Immerhin hat die Taktik der Nationalsozialisten in diesem Winter mit einem Misserfolg geendet. Und ihr Auszug aus dem Reichstag war im Grunde nur der Ausdruck dieses Misserfolgs.

Das aber bedeutet, daß die Hitler-Partei sich jetzt ernsthaft die Frage vorlegen muß, ob sie auf den alten Wegen weitergehen kann und daß sie sowohl ihre Stellung zum Kapitalismus und seinen Parteien wie ihre Kampfmethoden einer Revision zu unterziehen hat.

Ich sage nicht, daß die nationalsozialistische Verbrüderung mit dem Kapitalismus unmittelbar bevorsteht, ich weise nur auf die Tendenzen hin, die wir nicht außer Acht lassen dürfen und die schließlich auch in den nationalsozialistischen Reihen selber erkannt werden.

Die Jugend ist durch den Krieg und die Wirrnisse, die ihm folgten in das politische Getriebe hineingezogen worden. Vier Jahre lang ist die Gewalt angebetet worden.

Die Jugend ist durch den Krieg und die Wirrnisse, die ihm folgten in das politische Getriebe hineingezogen worden. Vier Jahre lang ist die Gewalt angebetet worden.

Die Jugend ist durch den Krieg und die Wirrnisse, die ihm folgten in das politische Getriebe hineingezogen worden. Vier Jahre lang ist die Gewalt angebetet worden.

Die Jugend ist durch den Krieg und die Wirrnisse, die ihm folgten in das politische Getriebe hineingezogen worden. Vier Jahre lang ist die Gewalt angebetet worden.

Die Jugend ist durch den Krieg und die Wirrnisse, die ihm folgten in das politische Getriebe hineingezogen worden. Vier Jahre lang ist die Gewalt angebetet worden.

Die Jugend ist durch den Krieg und die Wirrnisse, die ihm folgten in das politische Getriebe hineingezogen worden. Vier Jahre lang ist die Gewalt angebetet worden.

Die Jugend ist durch den Krieg und die Wirrnisse, die ihm folgten in das politische Getriebe hineingezogen worden. Vier Jahre lang ist die Gewalt angebetet worden.

Die Jugend ist durch den Krieg und die Wirrnisse, die ihm folgten in das politische Getriebe hineingezogen worden. Vier Jahre lang ist die Gewalt angebetet worden.

Die Jugend ist durch den Krieg und die Wirrnisse, die ihm folgten in das politische Getriebe hineingezogen worden. Vier Jahre lang ist die Gewalt angebetet worden.

Die Jugend ist durch den Krieg und die Wirrnisse, die ihm folgten in das politische Getriebe hineingezogen worden. Vier Jahre lang ist die Gewalt angebetet worden.

Die Jugend ist durch den Krieg und die Wirrnisse, die ihm folgten in das politische Getriebe hineingezogen worden. Vier Jahre lang ist die Gewalt angebetet worden.

Die Jugend ist durch den Krieg und die Wirrnisse, die ihm folgten in das politische Getriebe hineingezogen worden. Vier Jahre lang ist die Gewalt angebetet worden.

Die Jugend ist durch den Krieg und die Wirrnisse, die ihm folgten in das politische Getriebe hineingezogen worden. Vier Jahre lang ist die Gewalt angebetet worden.

Die Jugend ist durch den Krieg und die Wirrnisse, die ihm folgten in das politische Getriebe hineingezogen worden. Vier Jahre lang ist die Gewalt angebetet worden.





# WERTHEIM

BRESLAU, TAUNTZIEN-PLATZ



## Extra-Preise

Mittwoch Donnerstag Freitag

### Reinwollener Sport-Anzug

zweiteilig (wie Bild) **19.75**

Sportmütze.. **1.70**

Sporthemd mit Kragen und Binder **3.90**

Sportstrümpfe Paar **0.95**

Halbschuhe braun, randgenäht **8.90**

**Alles zusammen 35.20**



Vollständiger

## AUSVERKAUF!

Nur kurze Zeit!

der Filiale **Gartenstraße** neben Café Geyer

Viele Modelle unserer bekannt gut

## Herrenschu

(Orig. Goodyear Welt)

Echt Boxkalf, braun und schwarz, 1a Lack, ohne Rücksicht auf den früheren Wert... Jetzt nur

## AHA Schuhhandels-G

Der modern ausgebaute Laden ist per sofort zu ver

### STADTTHEATER

Mittwoch, 19.30-23  
Abend-Vorst. F 20  
Beden des Dreif.  
Donnerstag, 19.30-22.45  
Abend-Vorst. D 21  
Der Mantel  
Schweizer Angelica  
Gianni Schicchi  
Freitag, 20.15- geg. 23  
Nun einstudiert  
Der liebe Augustin

### LOBETHEATER

Täglich 20.15-22.15  
Horn

### THALIA THEATER

Täglich 20.15-22.15  
Das öffentliche Argentin



Druckerei Bollswahl  
fertig modern Druckmaschinen  
Breslau 2 Klarstraße 4/8

Zurückgekehrt  
**Dr. Kleiner**  
Sprudelstr. 1  
9807

Zurückgekehrt  
Sanitätler  
**Dr. Rich. Cohn**  
Frauenarzt  
Matthiasplatz Nr. 20.

Pfänder-Auktion  
am 2. Juni  
**Schneider**  
Bärenstr. 12.

Pfänder-Auktion  
Donnerstag, 18. Juni 1931  
12-15-18 Uhr  
**Reichhaus Keller**  
Fischerstraße 78

Chalsclongues  
**35-100** ML.  
Pflüschsoles  
**85-200** ML.  
Teillahlung gestattet.  
**Nowofny**  
Weidenstr. 23/24

**Kurgarten**  
Kinderfest  
Ab 8 Uhr Kurgartenba

Ueber das Vermögen des Fabrikbesitzer  
Dorndorf in Breslau, Alleinhaber der  
Mechanische Schuhfabrik R. Dorndorf in  
wird heute am 1. Juni 1931 um 11 1/2  
Uhrmündung des Konkurses das gerichtliche  
gleichsverfahren eröffnet. Als Vertreter  
wird der Kaufmann Arthur Wiener in  
Bittoriastr. 110 und als Mitglieder des Gläubiger-  
ausschusses die folgenden Herren:  
a) Rechtsanwalt Dr. Jund von der De  
b) Profurist Köhmer von der Danabank, c) H  
Kraus von der Commerz- und Privatba  
in Breslau, d) Rechtsanwalt Dr. May Sch  
in Breslau, e) Kaufmann Willy Rosenthal  
f) Rechtsanwalt Dr. Ludwig in Breslau, g)  
anwalt Dr. Alfred Levi in Berlin, h) Rech  
Dr. Josef Dienstfertig in Breslau bestell  
gleichstermin wird auf den 24. Juni 1931  
an Gerichtsstelle Museumstraße Nr. 9, I  
Zimmer Nr. 298 bestimmt. Der Antea  
öffnung des Vergleichsverfahrens nebst Mit  
lagen und das Ergebnis der weiteren Ermitt  
liegt auf der Geschäftsstelle des unterze  
Gerichts, Abteilung 41, Zimmer Nr. 514 zur  
der Beteiligten aus (41. B. N. 18/31).  
Amtsgericht in Breslau.

**Gebr. Mauersteine** gepu  
helle Steine, gebr. Chamott  
gebr. Kanthölzer und Bre  
in allen Abmessungen zu herabgesetzten  
Interessenten wollen sich melden:

**Abbruch Zuderfabrik Gr. Modj**

„Ein ganzes Jahr und no

## Zille's Hausschatz

Unter Mitarbeit von Hans Zille  
herausgegeben von Hans Ostwald  
**750** meist unveröffentlichte Bilder und neun  
392 Seiten auf feinstem Papier - Vor-  
nehmer Großquartband in Leinen (Format  
24,5-31,5 cm) mit mehrfarbigem Umschlag  
Reiches Bildmaterial mit  
originellen Texten  
Noch günstiger Subskri-  
ptionspreis 25.- M. oder  
**3.-** M.  
Zille's Hausschatz  
Bilder und neun Vierfarben-Kun-  
steln / 392 Seiten, zweifarbig, gedruckt  
mer Großquartband in Ganzleinen m. Gold  
Subskriptionspreis 28 M. gegen bar / gegen-  
zahlung von 3 M. / Der ganze Betrag / die erst-  
folgt gleichzeitig / ist nachzunehmen. (Nichtgewar-  
streichen.) Bis zur vollständigen Bezahlung d. Werkes  
selbe Eigentum der liefernden Firma. Erfüllungsort  
Ost u. Dahn:  
Name u. Stand

Buchhandlung Volkswacht  
Mod. rarer Antiquariat  
Breslau 3. N. Graupenstr. 5

**Ein Irrtum**  
ist es, wenn Sie annehmen,  
die kleine Anzeige  
habe nur in d. bürgerlichen  
oder sogenannten General-  
Anzeiger-Pressen Erfolg  
**257** Offerten  
gingen im April 1931 an  
eine kleine Anzeige  
in der Volkswacht  
ein. Deshalb investieren auch  
Sie in der Volkswacht. Es ist  
**Ihr Vorteil!**

**Berufstätiger**  
sucht Peerszimmer od.  
gelegentlich, eventl. bei  
fehenden Personen. Ch.  
B. 62 Volkswacht, 51

**Kleine Anzeigen**  
und sonstige geleg  
liche Anzeigen von  
Kaufverleihen  
aus von Personen  
3. Abteilung, 12. 4. 1931

Gut erhalten weißer  
Kragen zu verk. b. H.  
Krausstr. 82, 4. Etg.

## Sammlen-Anzeigen

Am 1. Juni verstarb unser Chef  
**Herr Georg Fraenkel**  
Ein ehrendes Andenken werden ihm  
bewahren  
**Die Arbeiterschaft**  
der Metallhüttenwerke H. G. Pinoff G.m.b.H.

GEBLIRTS-  
VERLOBLINGS-  
HOCHZEITS-  
TODES-  
**ANZEIGEN**  
liefert schnell die  
**Volkswacht-Buchdruckerei**  
Flaßstraße 16.

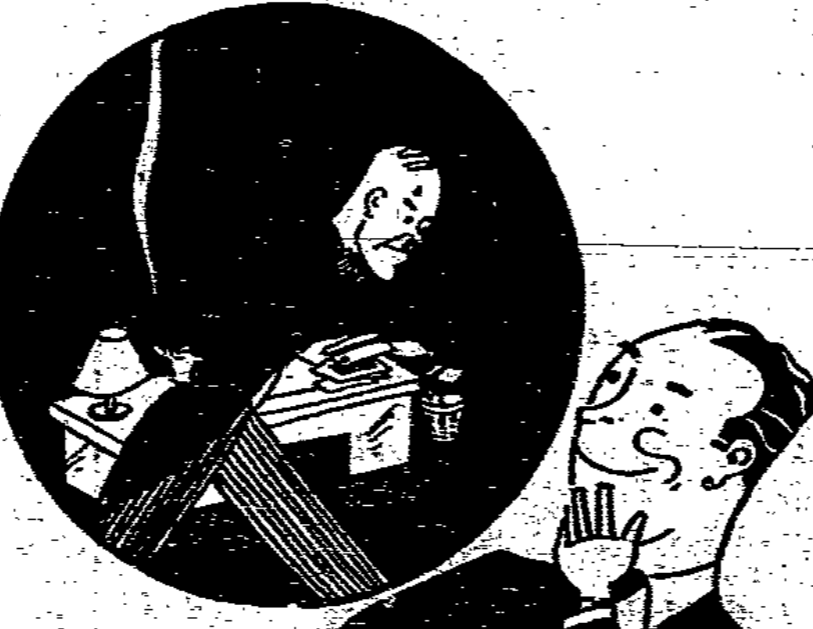


**Volkswacht-Buchdruckerei**  
Breslau, N. N. Graupenstr. 5, Fl. 16

## Benutze die Budikarte

Für 50 Pl. wöchentlich  
kannst Du Dir geliebte Schätze von  
unermesslichem Wert erwerben!  
Wende Dich so oft an unsere

Buchhandlung, Neue Graupenstr. 5



Sinnlos  
ist es  
ganz  
wichtig  
der inseriert  
ja nicht mehr!

## Soll man Ihr Unternehmen auch vergessen?

Das darf nicht sein! Halten Sie steten Kontakt mit Tausenden von zahlungsfähigen Käufern durch die intensiv beachtete Anzeige in der 'Volkswacht'!  
Die Anzeige in unserem Blatt ist die beste Vermittlerin zwischen Angebot und Nachfrage!

Breslauer Nachrichten

„Unsere Wohnung“

Ein Gang durch die Ausstellung in Scheitnig

Bei dem Besuch der Scheitniger Ausstellung über deren Er...

Betrachtet man die Ausstellung mehr von der technisch-ja...

Unsere heutige Wohnkultur, die unseren Frauen nach ein...

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die Ausstellung...

Wenn es kein Geldbeutel erlaubt dem bieten die aus...

Verlauchtes vom Stahlhelmtage

Sonntag an der Brückenau. Die Sonne brennt heiß und...

Sonntag abend, im Süden, in der Gegend der Rüstfieri...

Mit diesem Verzweigungsausbruch wird das Mädchen wohl...

Beim Feueranzünden schwer verletzt

Eine Mutter wurde das Opfer einer häuslichen Unfälle...

Edela-Zugung in Breslau

Wichtige Wirtschaft — gute Hoffnungen. Vertrauen...

Der 23. Edela-Verbandsstag wurde am 2. Juni von dem...

Im Namen des Volkes

Kleine Sünder marschieren auf

Allelei aus dem Gerichtssaal im Polizeipräsidium

Man kann manches Argument gegen die Schnelljustiz ins...

Da ist zum Beispiel die Angelegenheit um

Das Moppel des Fräulein J.

Die hatte an einer Ecke eine Bekannte und deren Tochter...

Ohne Paß über die Reichsgrenze

Schwerwiegender war schon das „Verbrechen“ zweier junger...

10 Tage Gefängnis beantragt der Amtsanwalt. Der Richter...

Der andere kommt nicht ganz so billig weg. Er war nur...

„Bargeldloser“ Kauf im Warenhaus

Zwei Frauen erscheinen als die nächsten Angeklagten. Sie...

gesellschaft berichten. Direktor E. W. Schulz-Berlin sandte...

Das Mitglied der Anwaltschaft des Deutschen Genossenschafts...

Eine Art praktische Fortsetzung erfahren diese Ausführungen...

merkt um einen fargen Wochenlohn. Sie waren im Kaufhause...

„Kommunistische“ Demonstration

zur Verhandlung kommt. Eigentlich handelt es sich um eine...

Rechtsmittelsbeziehung: Berufung ist nicht zulässig, sondern...

Und so, wie bei diesem „politischen“ Prozeß der Alkohol...

Zweitkampf mit der Polizei

der einen völlig unbescholtenen Proletarier vor die Gerichts...

Ein tätlicher Angriff auf einen im Dienst befindlichen Be...

richte. Vor allem sei günstige Preisstellung wichtig. Sonder...

Den Revisionsbericht erstattete Verbandsdirektor Paul König...





Schluss des Parteitage-Verichtes.

Ich kann die wirtschaftliche Situation jetzt nicht ausführlich darstellen, aber die Vertreter der Fraktionmehrheit haben in...

Sollmann hat gesagt, es gibt für uns Grenzen der Tolerierungspolitik. Nach unserer Meinung war diese Grenze erreicht bei der Entscheidung über den Panzerkreuzer.

Wir haben in der Steuerfrage keinerlei Entgegenkommen erreicht. Wir haben dem Etat zugestimmt, aber acht Wochen später...

Wir wissen von den Notverordnungen genug, um ohne den Wortlaut entscheiden zu können. Wir wissen, dass die Leistungen der Arbeitslosenversicherung erheblich herabgesetzt...

Loni Stader: Seydewitz hat gesagt, es sei uns nicht gelungen, den Faschismus zurückzudrängen. Die ungeheure Demonstration am Sonntag hat bewiesen, dass die deutsche Arbeiterklasse nicht gewillt ist...

Kosenfeld-Berlin: Wir sind alle einig in der Ueberzeugung, dass es gilt, den Faschismus zu besiegen und die Demokratie zu befestigen. Aber über den richtigen Weg gehen die Meinungen auseinander.

Seydewitz-Berlin: Ich will nicht vom Panzerkreuzer sprechen, sondern von den Gemeynen und Reichstagsmitgliedern der Nationalsozialisten...

thiges Verbrechen. (Beifall.) Agitatoren sind wo gegenüber den Nationalsozialisten durch die ungeschickte Behandlung der Reparationsfrage...

Künzler-Berlin: Auch die Minderheit der Reichstagsfraktion bekennt sich zu verantwortungsvoller Arbeit. Wir halten den Panzerkreuzerbau in dieser Notzeit nicht nur für eine Verschwendung, sondern für eine Provokation der notleidenden Erwerbslosen...

Crüppen: Seydewitz hat uns prophesiert, eines Tages käme doch der Bruch mit der Regierung und dann mühten wir seinen Weg gehen.

Seydewitz. Aber er hat es bis heute nicht getan. In der Lauf der Panzerkreuzer darauf hinaus, die Arbeiterklasse auszuliefern und der Arbeiterklasse nur die Kampfmittel zu erhalten.

Klein-Dresden: Die Frage der Zoll- und Handelsverträge der deutschen Reichsregierung findet leider viel zu wenig Beachtung in der Partei.

In einer vorläufigen Bemerkung stellt Kosenfeld gegen Künzler fest, dass niemand von den Gegnern der Fraktion an einer Sitzung in Amersfort teilgenommen habe.

Bürgerkrieg in Italien
Faschistische Gewalttaten gegen die katholische Bevölkerung
Scharfe Maßregeln des Vatikans

In der Nacht zum Sonntag hat das vatikanische Staatsorgan Entschlüsse des heiligen Stuhles verbreitet, die für den auf das äußerste zugespitzten Konflikt zwischen Faschismus und Vatikan sehr bedeutungsvoll sind.

Rom, 3. Juni. (Eigener Funkenbericht.) Der Post verlangt in einer Protestnote von der italienischen Regierung formelle Entschuldigung für die Übergriffe gegen die katholische Kirche.

Das Direktorium der faschistischen Partei ist für heute Nachmittag von Mussolini zu einer Besprechung einberufen worden.

Sozialdemokratischer Herzletag
Der Sozialdemokratische Parteitag, veranstaltet von der Reichsgemeinschaft sozialdemokratischer Parteimitglieder...

Parteitag in Leipzig am Sonntag, den 31. Mai; statt. Er mit einer Begrüßungsansprache des Vorstehenden, Staatsr. Dr. Koraß-Berlin, eröffnet.

Professor Dr. Knack-Hamburg hielt das Hauptreferat das Thema „Der bürgerliche und der sozialistische Arzt“.

1. Ueberführung des Heil- und Gesundheitswesens in Gemeinbetrieb; dann kann sich der Arzt wirklich unabhängig Dienste der Gesamtheit auswirken.

An das Referat schloß sich eine längere, sehr lebhaft diskutierte. Die Forderungen von Professor Knack fanden alle Zustimmung.

Präsidentenausprache über die Sanierungsmaßnahmen der Reichsregierung

Reichskanzler Brüning empfing am Dienstag im Reich der zuständigen Reichsminister und des Reichsbankpräsidenten Staats- und Ministerpräsidenten der Länder zur Aussprache über die Sanierungsmaßnahmen.

Das Kabinett will aus Anlaß der Notverordnung die Minister gehaltener abernahm. In der Frage der Arbeitszeitverkürzung gab es bei seinen Beratungen scharfe Auseinandersetzungen.

Reichsverbandstagung der freien Hausbesitzer

Der Reichsverband der freien Hausbesitzer Deutschlands hat in Berlin im Reichshaus eine Reichstagung abgehalten.



## Der dramatische Hörfehler

### oder die seltsame Tragödie des Lotteriespielers Lissel

In Berlin-Moabit wurde der Grüntramhändler Fridolin Lissel wegen Betruges und Beamtenbeleidigung zu mehreren Wochen Gefängnis verurteilt.

Lissels Abgleiten in das Dschungel krimineller und Witzungen hat einen tief menschlichen Hintergrund. Man möchte es unheimlich nennen, wie Fridolin ein korrekter, etwas schläfriger und desinteressierter Mensch durch den im Grunde belanglosen Irrtum eines Lotteriespielers aus der Bahn geschleudert wurde.

Der Grüntramhändler stand eines Tages, mit sich und der Welt zufrieden, in seinem kleinen, stets etwas zu engen Laden, um es handig nach Käse und Sardinen roch, als ihn der Brief mit einer Nachricht überraschte, die Lissel in seiner entscheidenden Wichtigkeit zuerst überhaupt nicht fassen konnte. Der Brief stammte von einem Lotteriekollekteur, der ihm kurz und lakonisch mitteilte, daß auf ein Los einer Privatlotterie, das er spielte, ein Hauptgewinn in Höhe von 50 000 Mark gefallen sei. Zuerst ging Lissel wie im Traum umher und erledigte völlig teilnahmslos die automatische die laufenden Obliegenheiten seines Geschäftes. Als der Abend hereinbrach, machte er einen Spaziergang und kam erst recht verspätet an den allabendlichen Stammtisch seines Regelvereins. Er war ungewöhnlich trank sehr viel Wollen und erzählte von dem großen Gewinn, den ihm am Vormittag widerfahren war, niemandem auch ein Wort. Über in der Nacht, die auf diesen ereignisreichen Tag folgte, hatte sich der Grüntramhändler so intensiv in seinen Reichtum eingelebt, daß er für die Verwendung des Geldes in allen Einzelheiten Klarheit geschaffen hatte. Er wollte nicht alles ausgeben, aber ein wenig das Leben genießen und mal die Welt kennen lernen, heraus aus der Enge der Dürftigkeit seines jetzigen Lebens — ja, das wollte er.

Am Abend des dritten Tages nach jener fast unfassbaren Kunde kam eine grausam-kalte Duldse in Gestalt eines sehr gehaltvollen Briefes des Lotteriekollekteurs, in dem dieser die verbindlichen und schonenden Worten mitteilte, daß er durch einen bedauerlichen Irrtum fälschlicherweise die Hauptgewinn eines Loses mitgeteilt habe. Dieses Versehen sei durch einen telephonischen Hörfehler entstanden. Die richtige Losnummer sei Lissels Los leer ausgegangen und eine kleine Gegenpartie Gewinn fiel auf eine andere Nummer, der glückliche Gewinner war bereits benachrichtigt worden, so daß er weitere Belästigungen in dieser Angelegenheit nicht mehr zu erwarten habe.

Seltenerweise nahm Lissel aus Gründen, die uns nicht bekannt zu sein scheinen, diese niederstimmernde Mitteilung ruhig hin, als ob sie ihn überhaupt nichts anginge. Er den Brief des Kollekteurs mit einem Aufseher in die Hand und ging weiter seinem Beruf nach. Das heißt, ungefähr eine halbe Stunde später verkaufte er seinen Grüntramladen, der nun direkt zum Verkauf gekommen war. Und Lissel lebte nun in seinem Komplex. Dieser Komplex war der daneben liegende Gewinn beim Lotteriespiel. Denn obwohl man Lissel Bericht den § 51 nicht zubilligte und ihn voll verantwortlich

machte, so muß doch der Laie annehmen, daß mit Lissel starke psychische Veränderungen vorgegangen sind. War es nicht grotesk, daß der Grüntramhändler den aufläurenden Brief des Lotteriekollekteurs völlig ignorierte und den Mann mehrfach aufforderte, ihm die angeblich gemonnene Summe einzuschicken? Nachdem der Kollekteur noch einmal einen ausführlich aufläurenden Brief in der bedauerlichen Affäre an Lissel geschickt hatte — natürlich in der Annahme, daß sein erstes Schreiben verloren gegangen sei — warf er nunmehr Lissels energisch fordernde Briefe einfach in den Papierkorb. Der Mann, der übrigens auch vor Gericht als Zeuge auftrat, erklärte bei seiner Vernehmung, er habe den bestimmten Eindruck gehabt, daß sich Lissel einen schlechten Scherz mit ihm erlaubt habe. Schließlich sei ihm die Sache zu bunt geworden und er habe dann die zahlreichen Querulantenbriefe des Grüntramhändlers einfach ungelesen fortgeworfen. Lissel aber ließ sich durch das Schweigen des Lotteriekollekteurs nicht entmutigen. Er zog in ein teures Hotel, lebte ganz gegen seine frühere Art, auf großem Fuß und mimte den Weltstadtgenießer. Schnell hatte er seine geringen Ersparnisse und den Erlös aus dem Grüntramgeschäft verpulvert, bald machte er Schulden. Er machte die Schulden allerdings, wie er vor Gericht ausführte, in durchaus realer Absicht, da er ja 50 000 Mark Lotteriegewinn in Reserve gehabt hätte. Einwendungen des Gerichts, daß er doch nicht mit solchen dummen Ausreden kommen solle, schob Lissel lächelnd beiseite und erklärte, für ihn sei nur der erste Brief des Kollekteurs maßgebend und bindend gewesen.

Inzwischen wuchs das Schuldenkonto des aus der Bahn geworfenen Grüntramhändlers. Immer, wenn die Leute mißtrauisch wurden und um Begleichung drängten, erzählte Lissel das wunderliche Märchen von den 50 000 Mark Lotteriegewinn, jenes Märchen, das beinahe Wahrheit geworden wäre. Und die Gläubiger gaben sich dann auch eine Zeit lang zufrieden. Bis sie schließlich kein Geld, sondern nur immer neue Schulden sahen. So kam, was kommen mußte. Mehrere Betrugsanzeigen ließen gegen Lissel ein, ein Haftbefehl war die notwendige Folge. Als man den Grüntramhändler im Hotel festnehmen wollte, wurde er sehr rabiat und beschimpfte den Kriminalkommissar in geradezu haarsträubender Weise. Der Transport des todbenden Mannes stieß auf einige Schwierigkeiten, schließlich mußte man ihn zu viert in das Gewahrsam der Behörde bringen.

Lissel macht vor Gericht nicht den Eindruck eines Hochstaplers. Aber auch nicht den eines Psychopathen. Er benimmt sich wie ein nüchtern denkender, sehr unromantischer Bürger, der mit Zähigkeit als ein höchst seltsamer neuer Kohlhaas um kein vermeintliches Recht kämpft. Das aber tut er ohne Ehrliebe, sondern mit einer überlegenen und lächelnden Verbissenheit. Argumente der Logik legt er dabei zur Seite, denn schließlich kann er nicht mit Tatsachen, sondern nur mit seinem Komplex operieren. Aber, so fragen wir, was wäre wohl aus dem Grüntramhändler Lissel geworden, wenn der erste Brief des Lotteriekollekteurs kein schönes Märchen, sondern die Wahrheit gewesen wäre? Ein kleiner Zahlen-Hörfehler am Telefon und aus einem reichen Mann wird ein Verbrecher, aus einem disziplinierten Bürger ein tragwürdiger Abenteurer.

Abschürliche Erörterungen gibt es dann noch um ein Darlehen von 85 000 Mark, das Krause von Uralzeff als Darlehen erhalten hatte und das merkwürdigerweise an die Raiffeisenbank zurückgezahlt wurde, nicht aber an Uralzeff. Der Hauptangeklagte fühlt sich um diese Summe betrogen. Aber Herr Krause meint: „Das Geld stammt wohl doch von der Raiffeisenbank.“ Und sehr interessant ist auch die Methode, auf Grund deren Uralzeff einmal einen Kredit in Höhe von zwei Millionen Mark von der Raiffeisenbank gewährt wurde. Ein Pfarrer Vogt, der im Aufsichtsrat saß, galt als großer Graphologe: als er Uralzeffs Handschrift sah, gab er sein Gutachten ab: der ist ein ehrlicher Mensch, der kriegt Kredit...

## Die Sturmverheerungen in Berlin



Die letzte Unwetter in Berlin und der nächsten Umgebung hat große Verwüstungen angerichtet. Wie sieht die Stadt jetzt aus, die bisher zahlreicher Häuser abgedeckt worden.

## Schlag auf einen Personenzug

Durch eine Anzahl Steine, die auf die Schienen gelegt waren, entgleiste gestern mittag auf der Strecke Cassel-Münster-Eifel die Tenderlokomotive eines Personenzuges. Bei dem Unfall, der vermutlich durch Kinder hervorgehen wurde, erlitt glücklicherweise niemanden. Auf die Ergreifung der Täter wurden 200 Mark Besatzung ausgelegt.

## Hungerkrawall im Westen

Wie aus Essen gemeldet wird, kam es bei der Bergwerksgesellschaft des Arbeitsamtes Wehofen bei Walsum am Montag zu schweren Ausschreitungen von Arbeitern. Etwa 300 bis 400 Personen, die über Kürzungen der Unterstützung aufgebracht waren, wollten die Verwaltungskasse kassieren. Die Polizei konnte das noch in letzter Minute vereiteln. Hierauf zog ein größerer Trupp von Arbeitern zur Konsumanstalt der Vereinigten Stahlwerke auf dem Bergwerk. Die schnell herbeigerufenen Schutzpolizei konnte die Zusammenkünfte zerstreuen. Immer wieder bildeten sich am Ende des Tages Ansammlungen, die von der Polizei zerstreut wurden.

## Der Blitz im Weinberg

Auf einem Weinberg bei Ebesheim in der Pfalz wurden während eines Gewitters eine 92jährige Winzerin und ein 18 Jahre alter Winzer vom Blitz getötet. Vermutlich die aus Messing und Kupfer hergestellten Blitzableiter, die beiden Berührungspunkten auf ihrem Rücken trugen, den Blitz an.

## Uralzeff-Enthüllungen

Im Dresdener Uralzeff-Prozess kam in der Dienstag-Sitzung ersten Male ausführlich das leichtfertige Verhalten der Berliner Raiffeisenbank-Direktoren Sprache. Als ein Dresdener Fabrikant um das an Uralzeff gebene Geld besorgt war, hatte ihn der Hauptangeklagte in den Raiffeisenbank-Direktor Krause und Dr. Lange bestellt. Krause sagte damals zu dem Dresdener Fabrikanten, „Ich hab' noch 'wegen der paar Mark' nicht so haben — ich hab' es um 600 000 Goldmark! Ein Herr Krause: „Was glauben Sie wohl, was Herr Krause bei uns für einen Kredit genießt!“ Krause wurde auch Zeuge vernommen. Als er gefragt wurde, wie das Konto bei den Raiffeisen geleitet habe, schweigt er längere Zeit still; dann: „Ja, ich hab' mir doch nicht jedes Konto über die Ohren geschaut.“ Seine Aufzählung der Konten: Konto Orion, Konto Schwabe, zwei Konten Uralzeff, Konto Dr. Lange-Krause.

## Hermann Müllers Nachfolger?



Im Reichsparteiausschuß der SPD ist die Frage der Nachfolgerschaft Hermann Müllers, im Parteivorstand erörtert worden. Als Nachfolger wird der Reichstagsabgeordnete Hans Vogel-Franke genannt.

## Segelflieger über Berlin

Der Darmstädter Segelflieger Fuchs kreuzte wiederholt in längeren Segelflügen mit seinem Flugzeug „Startenburg“ über Berlin und erreichte über dem Zentrum eine Höhe von 1000 Metern. Mit Fuchs befindet sich ein großer Teil der Segelfliegergruppe Darmstadt zurzeit in der Reichshauptstadt. Der Zweck der Flüge ist der Nachweis, daß Segelflüge von längerer Dauer nicht nur über Flachland oder Gebirge, sondern auch über Großstädten möglich sind. — Am Dienstag nachmittag landete das Segelflugzeug „Startenburg“ nach 2 1/2 stündigem Segelflug ab Berlin in Frankfurt a. D.

## Wiederaufnahmeantrag des Urheber des Mordanschlags von Kesseler

Seit einigen Tagen befindet sich im Untersuchungsgefängnis in Frankfurt a. M. der Rusler Otto Schlesinger, der mit seinem Helfershelfer Willi Weber seinerzeit vom Schwurgericht wegen Transportgefährdung mit Todeserfolg in Lateinzeit mit vollendetem Mord zum Tode verurteilt und dann zu einer längeren Zuchthausstrafe begnadigt wurde. Schlesinger hatte bisher in einem auswärtigen Zuchthaus gesessen und ist nun der Frankfurter kriminalbiologischen Forschungsstelle zur Beobachtung überwiesen worden, um eine Begutachtung über seine Person herbeizuführen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Ausfall der Begutachtung zur Folge haben wird, daß Schlesinger einen Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens stellen wird.

## Scheitern um Nr. 13

Ein in den Annalen der Justiz einzig dastehender Fall beschäftigt zurzeit das Zivilgericht der Stadt Rodez in Südfrankreich. Eine Witwe M. hat gegen das Pensionsministerium einen Prozeß angestrengt, mit dem sie bezweckt, auf gerichtlichem Wege feststellen zu lassen, daß ein im Irrenhause von Rodez internierter Soldat ihr Sohn ist. Um diesen unglücklichen Soldaten streiten sich nämlich nicht weniger als 15 Familien, da er selbst seinen Namen und seine Herkunft vergessen hat. Der Unbekannte war im Kriege gefangen genommen worden und kehrte vollkommen geistesgestört Anfang 1918 mit einem Gefangenentransport nach Frankreich zurück. Da er keine Ausweis-papiere besaß, wurde er unter der „Nummer 13“ in die Irrenanstalt von Bron bei Lyon eingeliefert. Von dort kam er später in eine ähnliche Anstalt von Clermont-Ferrand, während das Kriegsministerium sich bemühte, mit Hilfe seiner Fotografien seine Identität festzustellen. Schließlich meldete sich eine Frau Baguettes aus Rodez, die in dem Unbekannten ihren im Jahre 1915 als verloren gemeldeten Sohn erkennen wollte, und der Soldat wurde unter dem provisorischen Namen Mangin in die Irrenanstalt von Rodez überführt. Es tauchten aber bald Zweifel an der Identität des Kranken auf, und mit der Zeit erhoben 14 weitere Personen und Familien auf ihn Anspruch. Unter ihnen befindet sich die Klägerin Frau M., die an Hand von Jugendfotografien und mit Hilfe besonderer körperlicher Kennzeichen zu beweisen sucht, daß der Unbekannte wirklich ihr Sohn ist. Bisher hat sich das Gericht über diesen schwierigen Fall noch nicht ausgesprochen.

## Bombenflugzeug abgestürzt

Vier Insassen tot  
Ein Bombenflugzeug des 11. Fliegerregiments in Metz ist bei Batimont abgestürzt. Die vier Insassen, zwei Unteroffiziere und zwei Soldaten, wurden getötet.

## Praktische Rundfunkversuche auf ultrakurzen Wellen

Die Firma Philips Radio hat in Amsterdam gelungene Rundfunkversuche auf ultrakurzen Wellen unternommen. Die Wellenlänge betrug bei diesen Proben 7,5 Meter. Da die Fortpflanzung der ausgesandten Töne bei einer Wellenlänge unter zehn Metern nur durch direkte Bestrahlung möglich ist, war es notwendig, den Sender sowie die Sendeantenne so hoch wie möglich aufzustellen. Man hat deshalb den Sender auf dem 40 Meter hohen Turm des Carlton-Hotels untergebracht. Die Energie des Senders beträgt ein Kilowatt, davon gelangen nur 250 Watt in Antenne. Bei einer Probeführung, die die Firma Philips veranstaltete, konnte man die ausgesandte Grammatophonmusik auf einem Platte, der 6 Kilometer vom Sender entfernt war, ausgezeichnet hören. Auch aus dem etwa 15 Kilometer entfernten Regenbogen-Quartier wurde noch ein scharfer Empfang gemeldet. Man erblickt in der Benutzung der ultrakurzen Wellen, die mit diesem Versuch neu in den Bereich der praktischen Sende-einrichtungen treten, in Holland ein geeignetes Mittel, um die Rundfunkverhältnisse in Europa wesentlich zu verbessern.

Schluss des Parteitage-Berichtes.

Ich kann die wirtschaftliche Situation jetzt nicht ausführlich darstellen, aber die Vertreter der Fraktionsmehrheit haben in zahlreichen Versammlungen den Parteigenossen gesagt, in Zeiten der guten Konjunktur sei die Arbeiterklasse im Vormarsch, jetzt aber hätten wir Krisen und schlechte Konjunktur, jetzt ist uns der Zwang auferlegt, abzuwarten und auszuweichen, durchzuhalten, bis die wirtschaftliche Konjunktur sich wieder bessert und wir wieder zur Offensive übergehen können.

Sollmann hat gesagt, es gibt für uns Grenzen der Tolerierungspolitik. Nach unserer Meinung war diese Grenze erreicht bei der Entscheidung über den Panzerkreuzer. Wenn die Regierung in einem Punkte der Sozialdemokratie Konzessionen machen wollte, so konnte sie es in diesem Punkte. Die Panzerkreuzerfrage ist nicht eine Frage der Staatsraison gewesen, sie war eine Lebensfrage für die Regierung in dieser Hinsicht, und wenn die Regierung Brüning in dieser Frage uns keine Zugeständnisse machen wollte, so wird sie auch in allen anderen, für die Arbeiterklasse wichtigen Fragen keine Zugeständnisse machen.

Wir haben in der Steuerfrage keinerlei Entgegenkommen erreicht. Wir haben dem Etat zugestimmt, aber acht Wochen später stehen wir vor einem neuen Defizit von 1 1/2 Milliarden. Wie wird Brüning dieses neue Defizit decken? Sollmann hat gemeint, wir könnten zu den neuen Notverordnungen nicht Stellung nehmen, ehe wir nicht den Wortlaut haben. Aber in zwei bis drei Tagen werden sie endgültig fertig sein, noch ehe der Kanzler nach England fährt.

Wir haben in der Steuerfrage keinerlei Entgegenkommen erreicht. Wir haben dem Etat zugestimmt, aber acht Wochen später stehen wir vor einem neuen Defizit von 1 1/2 Milliarden. Wie wird Brüning dieses neue Defizit decken? Sollmann hat gemeint, wir könnten zu den neuen Notverordnungen nicht Stellung nehmen, ehe wir nicht den Wortlaut haben.

Wir haben in der Steuerfrage keinerlei Entgegenkommen erreicht. Wir haben dem Etat zugestimmt, aber acht Wochen später stehen wir vor einem neuen Defizit von 1 1/2 Milliarden. Wie wird Brüning dieses neue Defizit decken? Sollmann hat gemeint, wir könnten zu den neuen Notverordnungen nicht Stellung nehmen, ehe wir nicht den Wortlaut haben.

Wir haben in der Steuerfrage keinerlei Entgegenkommen erreicht. Wir haben dem Etat zugestimmt, aber acht Wochen später stehen wir vor einem neuen Defizit von 1 1/2 Milliarden. Wie wird Brüning dieses neue Defizit decken? Sollmann hat gemeint, wir könnten zu den neuen Notverordnungen nicht Stellung nehmen, ehe wir nicht den Wortlaut haben.

Wir haben in der Steuerfrage keinerlei Entgegenkommen erreicht. Wir haben dem Etat zugestimmt, aber acht Wochen später stehen wir vor einem neuen Defizit von 1 1/2 Milliarden. Wie wird Brüning dieses neue Defizit decken? Sollmann hat gemeint, wir könnten zu den neuen Notverordnungen nicht Stellung nehmen, ehe wir nicht den Wortlaut haben.

Wir haben in der Steuerfrage keinerlei Entgegenkommen erreicht. Wir haben dem Etat zugestimmt, aber acht Wochen später stehen wir vor einem neuen Defizit von 1 1/2 Milliarden. Wie wird Brüning dieses neue Defizit decken? Sollmann hat gemeint, wir könnten zu den neuen Notverordnungen nicht Stellung nehmen, ehe wir nicht den Wortlaut haben.

thiges Verbrechen. (Beifall.) Agitatoren sind wir gegenüber den Nationalsozialisten durch die ungeschickte Behandlung der Reparationsfrage ins Hintertreffen geraten. Natürlich konnten wir in der Außenpolitik angeht die Machtverteilung eine andere Linie nicht einhalten, aber wir haben uns doch allzu fatalistisch mit den Kriegslasten abgefunden und allzu einseitig die Vorteile der eigenen Pläne entwickelt.

Künstler-Berlin: Auch die Minderheit der Reichstagsfraktion bekennt sich zu verantwortungsvoller Arbeit. Wir halten den Panzerkreuzerbau in dieser Notzeit nicht nur für eine Verschwendung, sondern für eine Provokation der notleidenden Erwerbslosen, die alle Opfer an Gut und Blut für die Republik nicht gesparrt haben.

Wir haben in der Steuerfrage keinerlei Entgegenkommen erreicht. Wir haben dem Etat zugestimmt, aber acht Wochen später stehen wir vor einem neuen Defizit von 1 1/2 Milliarden. Wie wird Brüning dieses neue Defizit decken? Sollmann hat gemeint, wir könnten zu den neuen Notverordnungen nicht Stellung nehmen, ehe wir nicht den Wortlaut haben.

Wir haben in der Steuerfrage keinerlei Entgegenkommen erreicht. Wir haben dem Etat zugestimmt, aber acht Wochen später stehen wir vor einem neuen Defizit von 1 1/2 Milliarden. Wie wird Brüning dieses neue Defizit decken? Sollmann hat gemeint, wir könnten zu den neuen Notverordnungen nicht Stellung nehmen, ehe wir nicht den Wortlaut haben.

Wir haben in der Steuerfrage keinerlei Entgegenkommen erreicht. Wir haben dem Etat zugestimmt, aber acht Wochen später stehen wir vor einem neuen Defizit von 1 1/2 Milliarden. Wie wird Brüning dieses neue Defizit decken? Sollmann hat gemeint, wir könnten zu den neuen Notverordnungen nicht Stellung nehmen, ehe wir nicht den Wortlaut haben.

Wir haben in der Steuerfrage keinerlei Entgegenkommen erreicht. Wir haben dem Etat zugestimmt, aber acht Wochen später stehen wir vor einem neuen Defizit von 1 1/2 Milliarden. Wie wird Brüning dieses neue Defizit decken? Sollmann hat gemeint, wir könnten zu den neuen Notverordnungen nicht Stellung nehmen, ehe wir nicht den Wortlaut haben.

Wir haben in der Steuerfrage keinerlei Entgegenkommen erreicht. Wir haben dem Etat zugestimmt, aber acht Wochen später stehen wir vor einem neuen Defizit von 1 1/2 Milliarden. Wie wird Brüning dieses neue Defizit decken? Sollmann hat gemeint, wir könnten zu den neuen Notverordnungen nicht Stellung nehmen, ehe wir nicht den Wortlaut haben.

Wir haben in der Steuerfrage keinerlei Entgegenkommen erreicht. Wir haben dem Etat zugestimmt, aber acht Wochen später stehen wir vor einem neuen Defizit von 1 1/2 Milliarden. Wie wird Brüning dieses neue Defizit decken? Sollmann hat gemeint, wir könnten zu den neuen Notverordnungen nicht Stellung nehmen, ehe wir nicht den Wortlaut haben.

Wir haben in der Steuerfrage keinerlei Entgegenkommen erreicht. Wir haben dem Etat zugestimmt, aber acht Wochen später stehen wir vor einem neuen Defizit von 1 1/2 Milliarden. Wie wird Brüning dieses neue Defizit decken? Sollmann hat gemeint, wir könnten zu den neuen Notverordnungen nicht Stellung nehmen, ehe wir nicht den Wortlaut haben.

Wir haben in der Steuerfrage keinerlei Entgegenkommen erreicht. Wir haben dem Etat zugestimmt, aber acht Wochen später stehen wir vor einem neuen Defizit von 1 1/2 Milliarden. Wie wird Brüning dieses neue Defizit decken? Sollmann hat gemeint, wir könnten zu den neuen Notverordnungen nicht Stellung nehmen, ehe wir nicht den Wortlaut haben.

Schreibe. Aber er hat es bis heute nicht getan. In der Zukunft der Sozialdemokratie darauf hinaus, die Arbeiterklasse auszuliefern und der Arbeiterklasse nur die Kampfmittel zu erhalten. Demgegenüber kämpfen wir auf dem Boden der legalen Kampfmittel zu bewahren, soll versuchen, sie ihr zu nehmen. Aber selbst dann ist es ein großer Unterschied, ob wir von der Gewalt des Feindes auf dem Weg gezogen werden, oder ob wir freiwillig den Verlust unserer gesetzlichen Sicherung der Arbeiterrechte herbeiführen.

Wir haben in der Steuerfrage keinerlei Entgegenkommen erreicht. Wir haben dem Etat zugestimmt, aber acht Wochen später stehen wir vor einem neuen Defizit von 1 1/2 Milliarden. Wie wird Brüning dieses neue Defizit decken? Sollmann hat gemeint, wir könnten zu den neuen Notverordnungen nicht Stellung nehmen, ehe wir nicht den Wortlaut haben.

Wir haben in der Steuerfrage keinerlei Entgegenkommen erreicht. Wir haben dem Etat zugestimmt, aber acht Wochen später stehen wir vor einem neuen Defizit von 1 1/2 Milliarden. Wie wird Brüning dieses neue Defizit decken? Sollmann hat gemeint, wir könnten zu den neuen Notverordnungen nicht Stellung nehmen, ehe wir nicht den Wortlaut haben.

Wir haben in der Steuerfrage keinerlei Entgegenkommen erreicht. Wir haben dem Etat zugestimmt, aber acht Wochen später stehen wir vor einem neuen Defizit von 1 1/2 Milliarden. Wie wird Brüning dieses neue Defizit decken? Sollmann hat gemeint, wir könnten zu den neuen Notverordnungen nicht Stellung nehmen, ehe wir nicht den Wortlaut haben.

Wir haben in der Steuerfrage keinerlei Entgegenkommen erreicht. Wir haben dem Etat zugestimmt, aber acht Wochen später stehen wir vor einem neuen Defizit von 1 1/2 Milliarden. Wie wird Brüning dieses neue Defizit decken? Sollmann hat gemeint, wir könnten zu den neuen Notverordnungen nicht Stellung nehmen, ehe wir nicht den Wortlaut haben.

Wir haben in der Steuerfrage keinerlei Entgegenkommen erreicht. Wir haben dem Etat zugestimmt, aber acht Wochen später stehen wir vor einem neuen Defizit von 1 1/2 Milliarden. Wie wird Brüning dieses neue Defizit decken? Sollmann hat gemeint, wir könnten zu den neuen Notverordnungen nicht Stellung nehmen, ehe wir nicht den Wortlaut haben.

Wir haben in der Steuerfrage keinerlei Entgegenkommen erreicht. Wir haben dem Etat zugestimmt, aber acht Wochen später stehen wir vor einem neuen Defizit von 1 1/2 Milliarden. Wie wird Brüning dieses neue Defizit decken? Sollmann hat gemeint, wir könnten zu den neuen Notverordnungen nicht Stellung nehmen, ehe wir nicht den Wortlaut haben.

Wir haben in der Steuerfrage keinerlei Entgegenkommen erreicht. Wir haben dem Etat zugestimmt, aber acht Wochen später stehen wir vor einem neuen Defizit von 1 1/2 Milliarden. Wie wird Brüning dieses neue Defizit decken? Sollmann hat gemeint, wir könnten zu den neuen Notverordnungen nicht Stellung nehmen, ehe wir nicht den Wortlaut haben.

Wir haben in der Steuerfrage keinerlei Entgegenkommen erreicht. Wir haben dem Etat zugestimmt, aber acht Wochen später stehen wir vor einem neuen Defizit von 1 1/2 Milliarden. Wie wird Brüning dieses neue Defizit decken? Sollmann hat gemeint, wir könnten zu den neuen Notverordnungen nicht Stellung nehmen, ehe wir nicht den Wortlaut haben.

Bürgerkrieg in Italien
Faschistische Gewalttaten gegen die katholische Bevölkerung
Scharfe Maßregeln des Vatikans

In der Nacht zum Sonntag hat das vatikanische Staatsorgan Entschlüsse des Heiligen Stuhles verbreitet, die für den auf das äußerste zugespitzten Konflikt zwischen Faschismus und Vatikan sehr bedeutungsvoll sind. Erstens hat der Heilige Stuhl mit sofortiger Wirkung dem Bischof nunmehr die Verantwortung und den Schutz für die katholischen Volksverbände übergeben.

Wir haben in der Steuerfrage keinerlei Entgegenkommen erreicht. Wir haben dem Etat zugestimmt, aber acht Wochen später stehen wir vor einem neuen Defizit von 1 1/2 Milliarden. Wie wird Brüning dieses neue Defizit decken? Sollmann hat gemeint, wir könnten zu den neuen Notverordnungen nicht Stellung nehmen, ehe wir nicht den Wortlaut haben.

Wir haben in der Steuerfrage keinerlei Entgegenkommen erreicht. Wir haben dem Etat zugestimmt, aber acht Wochen später stehen wir vor einem neuen Defizit von 1 1/2 Milliarden. Wie wird Brüning dieses neue Defizit decken? Sollmann hat gemeint, wir könnten zu den neuen Notverordnungen nicht Stellung nehmen, ehe wir nicht den Wortlaut haben.

Wir haben in der Steuerfrage keinerlei Entgegenkommen erreicht. Wir haben dem Etat zugestimmt, aber acht Wochen später stehen wir vor einem neuen Defizit von 1 1/2 Milliarden. Wie wird Brüning dieses neue Defizit decken? Sollmann hat gemeint, wir könnten zu den neuen Notverordnungen nicht Stellung nehmen, ehe wir nicht den Wortlaut haben.

Wir haben in der Steuerfrage keinerlei Entgegenkommen erreicht. Wir haben dem Etat zugestimmt, aber acht Wochen später stehen wir vor einem neuen Defizit von 1 1/2 Milliarden. Wie wird Brüning dieses neue Defizit decken? Sollmann hat gemeint, wir könnten zu den neuen Notverordnungen nicht Stellung nehmen, ehe wir nicht den Wortlaut haben.

Parteitag in Leipzig am Sonntag, den 31. Mai. Statt. Er mit einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden, Stadtdr. K. o. r. a. h. Berlin, eröffnet. Es waren zahlreiche Vertreter verschiedener Organisationen erschienen.

Wir haben in der Steuerfrage keinerlei Entgegenkommen erreicht. Wir haben dem Etat zugestimmt, aber acht Wochen später stehen wir vor einem neuen Defizit von 1 1/2 Milliarden. Wie wird Brüning dieses neue Defizit decken? Sollmann hat gemeint, wir könnten zu den neuen Notverordnungen nicht Stellung nehmen, ehe wir nicht den Wortlaut haben.

Wir haben in der Steuerfrage keinerlei Entgegenkommen erreicht. Wir haben dem Etat zugestimmt, aber acht Wochen später stehen wir vor einem neuen Defizit von 1 1/2 Milliarden. Wie wird Brüning dieses neue Defizit decken? Sollmann hat gemeint, wir könnten zu den neuen Notverordnungen nicht Stellung nehmen, ehe wir nicht den Wortlaut haben.

Wir haben in der Steuerfrage keinerlei Entgegenkommen erreicht. Wir haben dem Etat zugestimmt, aber acht Wochen später stehen wir vor einem neuen Defizit von 1 1/2 Milliarden. Wie wird Brüning dieses neue Defizit decken? Sollmann hat gemeint, wir könnten zu den neuen Notverordnungen nicht Stellung nehmen, ehe wir nicht den Wortlaut haben.

Wir haben in der Steuerfrage keinerlei Entgegenkommen erreicht. Wir haben dem Etat zugestimmt, aber acht Wochen später stehen wir vor einem neuen Defizit von 1 1/2 Milliarden. Wie wird Brüning dieses neue Defizit decken? Sollmann hat gemeint, wir könnten zu den neuen Notverordnungen nicht Stellung nehmen, ehe wir nicht den Wortlaut haben.

Sozialdemokratischer Herzletag

Der Sozialdemokratische Herzletag, der am 1. Juni in Berlin abgehalten wird, beschäftigt sich mit dem Konflikt zwischen der Nationalsozialistischen Regierung und dem Vatikan. Man rechnet damit, dass die Nationalsozialisten über die Entscheidung des Konflikts eine besondere Erklärung abgeben wird.

Präsidentenansprache über die Sanierungsmaßnahmen der Reichsregierung

Reichsminister Brüning empfing am Dienstag im Reichsarbeitsministerium und des Reichsbankpräsidenten Dr. K. o. r. a. h. Berlin, eröffnet. Es waren zahlreiche Vertreter verschiedener Organisationen erschienen.

Reichsverbandstagung der freien Hausbesitzer

Der Reichsverband der freien Hausbesitzer Deutschlands hat am 30. Mai in Berlin eine Tagung abgehalten. Der Reichsverband hat eine Resolution angenommen, die die Forderung enthält, dass die Regierung die Sanierungsmaßnahmen der Reichsregierung unterstützen soll.

## Der dramatische Hörfehler

oder die seltsame Tragödie des Lotteriespielers Lissel

In Berlin-Moabit wurde der Grüntramhändler Fridolin Lissel wegen Betruges und Beamtenbeleidigung zu mehreren Wochen Gefängnis verurteilt.

Lissels Abgleiten in das Dschungel krimineller und Wirrungen hat einen tief menschlichen Hintergrund. Man möchte man es unheimlich nennen, wie Fridolin Lissel, ein etwas schläfriger und desinteressierter Mensch, durch den im Grunde belanglosen Irrtum eines Lotteriespielers völlig aus der Bahn geschleudert wurde.

Der Grüntramhändler stand eines Tages, mit sich und der Welt unzufrieden, in seinem kleinen, stets zu engen Laden, es ständig nach Käse und Sardinen roch, als ihn der Brief mit einer Nachricht überraschte, die Lissel in seiner langweiligen Wichtigkeit zuerst überhaupt nicht lassen wollte. Der Brief kamte von einem Lotteriespieler, der ihm kurz und sachlich mitteilte, daß auf ein Los einer Privatlotterie, das er spielte, ein Hauptgewinn in Höhe von 50 000 Mark gefallen sei. Zuerst Lissel wie im Traum umher und erlebte völlig teilnahmslos die automatische die laufenden Obliegenheiten seines Handelsgeschäfts. Als der Abend hereinbrach, machte er einen Spaziergang und kam erst recht verspätet an den allabendlichen Stammtisch seines Kegelparades. Er war ungewöhnlich trank sehr viel Molken und erzählte von dem großen das ihm am Vormittag widerfahren war, niemandem auch ein Wort. Aber in der Nacht, die auf diesen ereignisreichen Tag folgte, hatte sich der Grüntramhändler so intensiv in seinen Reichtum eingelebt, daß er für die Verwendung des Geldes schon in allen Einzelheiten Klarheit geschaffen hatte. Er wollte nicht alles ausgeben, aber ein wenig das Leben und mal die Welt kennen lernen, heraus aus der Enge der Bekümmertnis seines jetzigen Lebens — ja, das wollte er.

Am Abend des dritten Tages nach jener fast unfassbaren Stunde kam eine grauam-tante Dußche in Gestalt eines sehr gehaltenen Briefes des Lotteriekollektors, in dem dieser in verbindlichen und schonenden Worten mitteilte, daß er durch einen bedauerlichen Irrtum fälschlicherweise einen Hauptgewinn seines Loses mitgeteilt habe. Dieses Versehen sei durch einen telephonischen Hörfehler entstanden. Wahrheit sei Lissels Los leer ausgegangen und eine Riete; gegenwärtige Gewinn fiel auf eine andere Nummer, der glückseliger war bereits benachrichtigt worden, so daß er weitere gleiche Belästigungen in dieser Angelegenheit nicht mehr zu erwarten habe.

### Schlag auf einen Personenzug

Durch eine Anzahl Steine, die auf die Schienen gelegt waren, entgleiste gestern mittag auf der Strecke Esslingen-Münster-Eifel die Tenderlokomotive eines Personenzuges. Bei dem Unfall, der vermutlich durch Rindern hervorgerufen wurde, erlitt glücklicherweise niemand Schaden. Auf die Ergreifung der Täter wurden 200 Mark Buße ausgesetzt.

### Sungerkrawall im Westen

Wie aus Essen gemeldet wird, kam es bei der Bergwerksgesellschaft des Arbeitssamtes Wochfen bei Walsum am Montag zu schweren Ausschreitungen von Arbeitern. Etwa 300 bis 400 Personen, die über Kürzungen der Unterstützung aufgebracht waren, wollten die Bergwerksgesellschaft stürzen. Die Polizei konnte das noch in letzter Minute vereiteln. Hierauf zog ein größerer Trupp von Arbeitern zur Kohlschmitt der Vereinigten Stahlwerke auf dem Bergwerk. Die schnell herbeigerufenen Schutzpolizei konnte die Unruhen zerstreuen. Immer wieder bildeten sich am Laufe des Tages Ansammlungen, die von der Polizei zerstreut wurden.

### Der Blitz im Weinberg

Auf einem Weinberg bei Godesheim in der Pfalz wurden durch einen Gewitters eine 22jährige Wingerin und ein 14 Jahre alter Winger vom Blitz getötet. Vermutlich die aus Messing und Kupfer hergestellten Blitzableiter, die beiden Verunglückten auf ihrem Rücken trugen, den Blitz an.

### Krauseff-Enthüllungen

Im Dresdener Krauseff-Prozess kam in der Dienstag-Sitzung des ersten Male ausführlich das leichtfertige Verhalten der Berliner Raiffeisenbank-Direktoren Sprache. Als ein Dresdener Fabrikant um das an Krauseff gebene Geld besorgt war, hatte ihn der Hauptangeklagte in den Raiffeisenbank-Direktor Krauseff und Dr. Lange gewarnt. Krauseff sagte damals zu dem Dresdener Fabrikanten, er solle sich doch „wegen der paar Mark“ nicht so haben — er könne handeln es sich um 600 000 Goldmark! Ein anderer Fabrikant: „Was glauben Sie wohl, was Herr Krauseff bei uns für einen Kredit genehmt!“ Krauseff wurde auch Zeuge vernommen. Als er gefragt wurde, wie das Konto Krauseff bei Raiffeisen gebauet habe, schwieg er längere Zeit. Lotterer dann: „Ja, ich kann mir doch nicht jedes Konto Krauseff bei Raiffeisen weis selbeid. Seine Aufstellung nach: Konto Orion, Konto Schmoll, zwei Konten Krauseff, Konto Dr. Dange-Krauseff.“

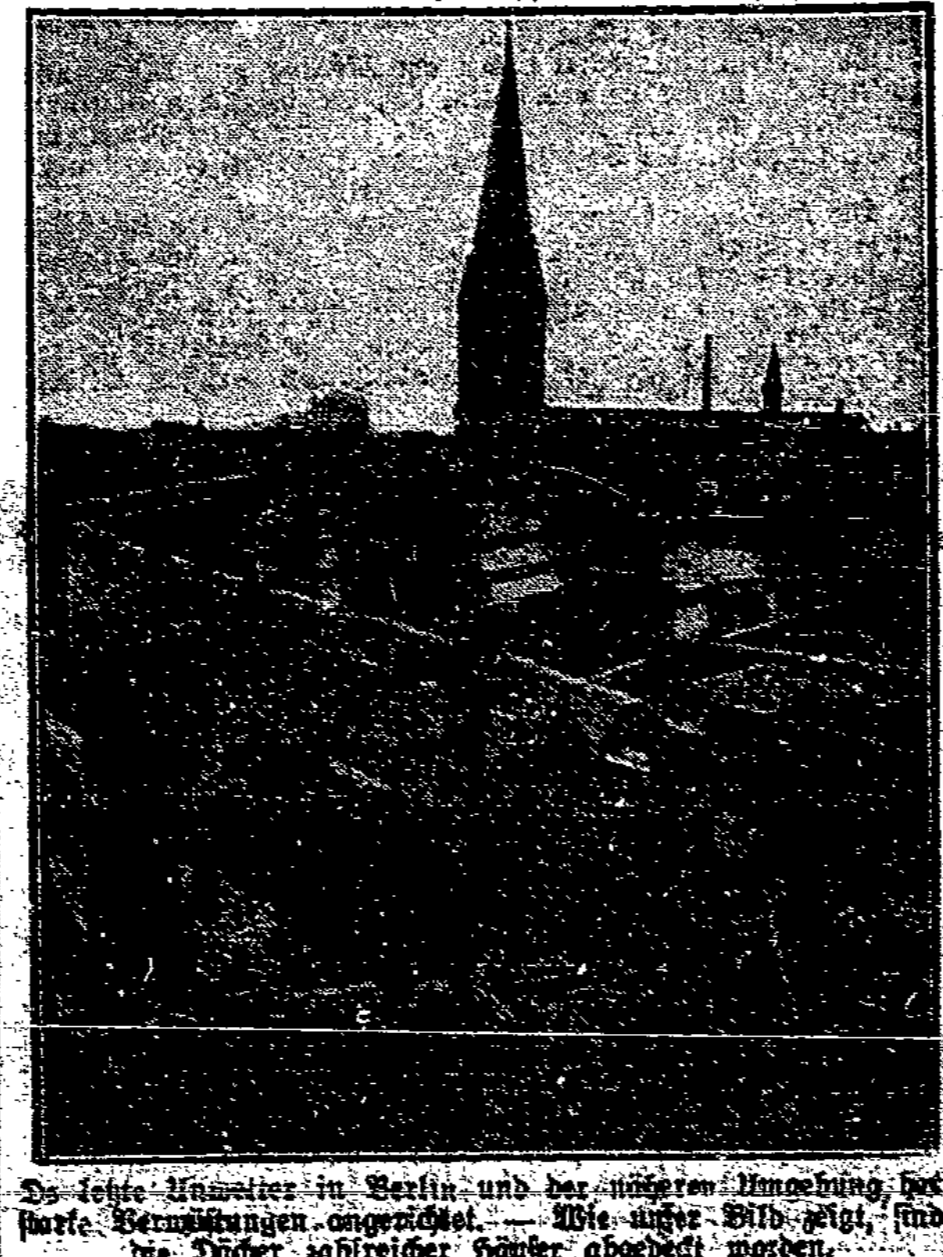
machte, so muß doch der Laie annehmen, daß mit Lissel starke psychische Veränderungen vorgegangen sind. War es nicht grotesk, daß der Grüntramhändler den aufläuternden Brief des Lotteriekollektors völlig ignorierte und den Mann mehrfach aufforderte, ihm die angeblich gewonnene Summe einzuschicken? Nachdem der Kollekteur noch einmal einen ausführlich aufläuternden Brief in der bedauerlichen Affäre an Lissel geschickt hatte — natürlich in der Annahme, daß sein erstes Schreiben verloren gegangen sei — warf er nunmehr Lissels energisch fordernde Briefe einfach in den Papierkorb. Der Mann, der übrigens auch vor Gericht als Zeuge auftrat, erklärte bei seiner Vernehmung, er habe den bestimmten Eindruck gehabt, daß sich Lissel einen schlechten Scherz mit ihm erlaubt habe. Schließlich sei ihm die Sache zu bunt geworden und er habe dann die zahlreichen Querulantenbriefe des Grüntramhändlers einfach ungelesen fortgeworfen. Lissel aber ließ sich durch das Schweigen des Lotteriekollektors nicht entmutigen. Er zog in ein teures Hotel, lebte, ganz gegen seine frühere Art, auf großem Fuß und mimte den Weltstadtgenießer. Schnell hatte er seine geringen Ersparnisse und den Erlös aus dem Grüntramgeschäft verpulvert, bald machte er Schulden. Er machte die Schulden allerdings, wie er vor Gericht ausführte, in durchaus realer Absicht, da er ja 50 000 Mark Lotteriegewinn in Reserve gehabt hätte. Einwendungen des Gerichts, daß er doch nicht mit solchen dummten Ausreden kommen sollte, schob Lissel lächelnd beiseite und erklärte, für ihn sei nur der erste Brief des Kollektors maßgebend und bindend gewesen.

Inzwischen wuchs das Schuldendebito des aus der Bahn geworfenen Grüntramhändlers. Immer, wenn die Leute mißtrauisch wurden und um Begleichung drängten, erzählte Lissel das wunderliche Märchen von den 50 000 Mark Lotteriegewinn, jenes Märchen, das beinahe Wahrheit geworden wäre. Und die Gläubiger gaben sich dann auch eine Zeit lang zufrieden. Bis sie schließlich kein Geld, sondern nur immer neue Schulden sahen. So kam, was kommen mußte. Mehrere Betrugsanzeigen liefen gegen Lissel ein, ein Haftbefehl war die notwendige Folge. Als man den Grüntramhändler im Hotel festnehmen wollte, wurde er sehr rabiat und beschimpfte den Kriminalkommissar in geradezu haarsträubender Weise. Der Transport des lobenden Mannes stieß auf einige Schwierigkeiten, schließlich mußte man ihn zu viert in das Gewahrsam der Behörde bringen.

Lissel macht vor Gericht nicht den Eindruck eines Hochstaplers. Aber auch nicht den eines Psychopaten. Er benimmt sich wie ein nüchtern denkender, sehr unromantischer Bürger, der mit Fähigkeit als ein höchst seltsamer neuer Kohlhaas um sein vermeintliches Recht kämpft. Das aber tut er ohne Eitelkeit, sondern mit einer überlegenen und lächelnden Bestimmtheit. Argumente der Logik legt er dabei zur Seite, denn schließlich kann er nicht mit Tatsachen, sondern nur mit seinem Komplex operieren. Aber, so fragen wir, was wäre wohl aus dem Grüntramhändler Lissel geworden, wenn der erste Brief des Lotteriekollektors kein schönes Märchen, sondern die Wahrheit gewesen wäre? Ein kleiner Zahlen-Hörfehler am Telefon und aus einem reichen Mann wird ein Verbrecher, aus einem disziplinierten Bürger ein fragwürdiger Abenteurer.

Abschließliche Erörterungen gibt es dann noch um ein Darlehen von 85 000 Mark, das Krauseff von Uralzeff als Darlehen erhalten hatte und das merkwürdigerweise an die Raiffeisenbank zurückgezahlt wurde, nicht aber an Uralzeff. Der Hauptangeklagte fühlt sich um diese Summe betrogen. Aber Herr Krauseff meint: „Das Geld stammt wohl doch von der Raiffeisenbank.“ Und sehr interessant ist auch die Methode, auf Grund deren Uralzeff einmal einen Kredit in Höhe von zwei Millionen Mark von der Raiffeisenbank gewährt wurde. Ein Piarer Doyé, der im Aufsichtsrat saß, galt als großer Graphologe: als er Uralzeffs Handschrift sah, gab er sein Gutachten ab: der ist ein ehrlicher Mensch, der kriegt Kredit ...

### Die Sturmverheerungen in Berlin



Die letzte Umkleekabine in Berlin und der umgebenen Umgebung der Parteibermählungen angezündet. — Wie auf der Bild zeigt, sind die Dächer zahlreicher Häuser abgedeckt worden.

### Hermann Müllers Nachfolger?



Im Reichsparteitagsrat der SPD ist die Frage der Nachfolgerschaft Hermann Müllers, im Parteivorstand erörtert worden. Als Nachfolger wird der Reichstagsabgeordnete Hans Vogel-Franker genannt.

### Segelflieger über Berlin

Der Darmstädter Segelflieger Fuchs kreuzte wiederholt in längeren Segelflügen mit seinem Flugzeug „Startenburg“ über Berlin und erreichte über dem Zentrum eine Höhe von 1000 Metern. Mit Fuchs befindet sich ein großer Teil der Segelfliegergruppe Darmstadt zurzeit in der Reichshauptstadt. Der Zweck der Flüge ist der Nachweis, daß Segelflüge von längerer Dauer nicht nur über Stadtland oder Gebirge, sondern auch über Großstädte möglich sind. — Am Dienstag nachmittag landete das Segelflugzeug „Startenburg“ nach 2½stündigem Segelflug ab Berlin in Frankfurt a. D.

### Wiederaufnahmeantrag des Urhebers des Attentats von Leiferde

Seit einigen Tagen befindet sich im Untersuchungsgefängnis in Frankfurt a. M. der Minister Otto Schlesinger, der mit seinem Helfershelfer Willi Weber seinerzeit vom Schwurgericht wegen Transportführung mit Todeserfolg in Tateinheit mit vollendetem Mord zum Tode verurteilt und dann zu einer längeren Zuchthausstrafe begnadigt wurde. Schlesinger hatte bisher in einem auswärtigen Zuchthaus gesessen und ist nun der Frankfurter kriminalbiologischen Forschungsstelle zur Beobachtung überwiesen worden, um eine Begutachtung über seine Person herbeizuführen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Ausfall der Begutachtung zur Folge haben wird, daß Schlesinger einen Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens stellen wird.

### Geheimnis um „Nr. 13“

Ein in den Annalen der Justiz einzig dastehender Fall beschäftigt zurzeit das Zivilgericht der Stadt Koblenz in Südfrankreich. Eine Witwe M. hat gegen das pensionsministerium einen Prozeß angestrengt, mit dem sie bezweckt, auf gerichtlichem Wege feststellen zu lassen, daß ein im Irrenhause von Koblenz internierter Soldat ihr Sohn ist. Um diesen unglücklichen Soldaten streiten sich nämlich nicht weniger als 15 Familien, da er selbst seinen Namen und seine Herkunft vergessen hat. Der Unbekannte war im Kriege gefangen genommen worden und lehrte vollkommen geistesgestört Anfang 1918 mit einem Gefangenentransport nach Frankreich zurück. Da er keine Ausweispapiere besaß, wurde er unter der „Nummer 13“ in die Irrenanstalt von Bron bei Lyon eingeliefert. Vor dort kam er später in eine ähnliche Anstalt von Clermont-Ferrand, während das Kriegsministerium sich bemühte, mit Hilfe seiner Fotografin seine Identität festzustellen. Schließlich meldete sich eine Frau Bonfettes aus Koblenz, die in dem Unbekannten ihren im Jahre 1915 als verschollen gemeldeten Sohn erkennen wollte, und der Soldat wurde unter dem provisorischen Namen Mangin in die Irrenanstalt von Koblenz überführt. Es tauchten aber bald Zweifel an der Identität des Kranken auf, und mit der Zeit erhoben 14 weitere Personen und Familien auf ihn Anspruch. Unter ihnen befindet sich die Klägerin Frau M., die an Hand von Jugendfotografien und mit Hilfe besonderer körperlicher Kennzeichen zu beweisen sucht, daß der Unbekannte wirklich ihr Sohn ist. Bisher hat sich das Gericht über diesen schwierigen Fall noch nicht ausgesprochen.

### Bombenflugzeug abgestürzt

Ein Bombenflugzeug des 11. Fliegerregiments in Weß ist bei Batimont abgestürzt. Die vier Insassen, zwei Unteroffiziere und zwei Soldaten, wurden getötet.

### Praktische Rundfunkversuche auf ultrakurzen Wellen

Die Firma Philips Radio hat in Amsterdam gelungene Rundfunkversuche auf ultrakurzen Wellen unternommen. Die Wellenlänge betrug bei diesen Proben 7,5 Meter. Da die Fortpflanzung der ausgesandten Töne bei einer Wellenlänge unter zehn Metern nur durch direkte Bestrahlung möglich ist, war es notwendig, den Sender sowie die Sendeantenne so hoch wie möglich aufzustellen. Man hat deshalb den Sender auf dem 40 Meter hohen Turm des Carlton-Hotels untergebracht. Die Energie des Senders beträgt ein Kilowatt, davon gelangen nur 250 Watt in Antenne. Bei einer Pressenführung, die die Firma Philips veranstaltete, konnte man die ausgesandte Gramophonmusik auf einem Platz, der 6 Kilometer vom Sender entfernt war, ausgezeichnet hören. Auch aus dem etwa 15 Kilometer entfernten Haagern wurde noch ein guter Empfang gemeldet. Man erklärt in der Benutzung der ultrakurzen Wellen, die mit diesem Versuch neu in den Bereich der praktischen Sendeeinrichtungen treten, in Holland ein besonderes Mittel, um die Rundfunkverhältnisse in Europa wesentlich zu verbessern.





